

Antrag in der Bürgerversammlung für den
Bezirksteil Perlach des 16. Stadtbezirks
(Ramersdorf-Perlach) am 13. März 2024

Keine maßlose bauliche Verdichtung auf dem sog. Siemens-Parkplatz am Otto-Hahn-Ring durch den beabsichtigten Bebauungsplan Nr. 2145

Die Landeshauptstadt München ist die am dichtesten bebaute deutsche Großstadt. Zugleich hat München weiterhin ein ungebremstes Wachstum der Bevölkerung zu verzeichnen. Das Stadtgebiet wächst jedoch nicht mit – seit 1942 gab es keine Eingemeindungen mehr. Dieser Zwangslage, in der sich die Stadtentwicklung befindet, kann und darf aber nicht allein durch eine immer stärkere bauliche Verdichtung und die damit einhergehende Zerstörung gewachsener Strukturen begegnet werden.

Ein Beispiel für solch eine überdimensionierte, zu hohe und zu dichte Bebauung stellt der Entwurf des neuen Bebauungsplans für den sog. Siemens-Parkplatz am Otto-Hahn-Ring dar. Er beruht auf einem städtebaulichen Wettbewerb, der von Investoren, die das gesamte Siemens-Areal aufgekauft haben, ausgelobt worden ist. An der Ecke Carl-Wery-Straße/Otto-Hahn-Ring ist ein sog. "Hochpunkt" mit zwölf Geschossen geplant und entlang dieser Straßen sind Bauhöhen mit bis zu acht Geschossen vorgesehen. Dabei wird die Prägung durch die bestehende Bebauung in dem zwischen Putzbrunner Straße und Otto-Hahn-Ring gelegenen Ortsteil weitgehend außer Acht gelassen. Es handelt sich um ein altes Perlacher Wohngebiet, das – ähnlich wie Waldperlach – überwiegend mit Einfamilien- und kleineren Mehrfamilienhäusern bebaut ist. Selbst der westlich angrenzende erste Bauabschnitt von Neuperlach Süd zwischen S-Bahn und Putzbrunner Straße weist höchstens vier- bis sechsgeschossige Wohngebäude auf. Als ein an die Perlacher Umgebung angepasstes Vorbild kann insbesondere das neue Wohngebiet an der Hochäckerstraße dienen.

Über die unangemessene Höhe und Dichte hinaus sieht der Planentwurf in Höhe der Kasperlmühlstraße einen Durchstich des bewaldeten Walls vor, der die bestehende Wohnbebauung vor dem vom Siemens-Areal ausgehenden Lärm abschirmt. Dafür müssten – neben dem mehr als hundert Bäume umfassenden Gehölzbestand zwischen den Stellplätzen – noch weitere 30 Bäume zusätzlich geopfert werden. Gerade in Zeiten des Klimawandels muss dem Baumschutz bei der Abwägung wohl ein stärkeres Gewicht beigemessen werden. Ferner sind die negativen Auswirkungen auf die Bäume zu berücksichtigen, wenn für die rund 725 geplanten Wohnungen noch zweigeschossige Tiefgaragen quer zur Grundwasserströmung betoniert werden.

Ich stelle deshalb den **A n t r a g**, dass **die mit dem Bebauungsplan Nr. 2145 beabsichtigte unangemessene bauliche Verdichtung durch eine Reduzierung der Bauhöhen um die Hälfte vermieden und dass von dem geplanten Durchstich des bewaldeten Lärmschutzwalls abgesehen wird.**

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen): *Keine maßlose bauliche Verdichtung auf dem sog. Siemens-Parkplatz am Otto-Hahn-Ring durch den beabsichtigten Bebauungsplan Nr. 2145*

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Ich stelle den Antrag, dass die mit dem Bebauungsplan Nr. 2145 beabsichtigte unangemessene bauliche Verdichtung durch eine Reduzierung der Bauhöhen um die Hälfte vermieden und dass von dem geplanten Durchstich des bewaldeten Lärmschutzwalls abgesehen wird.

Zur Begründung verweise ich auf angehängtes Blatt.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt